

# Fauna Færøensis.

## Diplopoda

bearbeitet von Dr. **K. W. Verhoeff**,  
Pasing bei München.

---

### 1. *Cylindroiulus frisius* Verh.

Frodebö, in Steinspalten bei der Hellid-Hule, 15.

IX. 12: 1 ♀, 2 j. ♂, 3 j. ♀.

♀:  $13\frac{1}{3}$  mm. 73 Beinpaare, 4 beinlose Endringe.

J. ♂: 9 mm. 55 Beinpaare, 5 beinlose Endringe.

Graubraun, fast einfarbig, nur die dunklen Drüsenflecke an einem Teil der Ringe sich abhebend, Flanken nur wenig heller als der Rücken. Kleine Ocellenhaufen, die Ocellen unter der Lupe nur undeutlich zu unterscheiden. Furchung der Metazonite sehr weitschichtig.

Sand, in nächster Nähe eines Flussufers mit Gras unter grossem Bloch, 29. VIII. 12: 4 ♂, 3 ♀.

♀: 13 mm. 73 Beinpaare, 2 Endringe.

♂:  $9\frac{1}{2}$  mm. 63 Beinpaare, 4 beinlose Endringe.

♂:  $10\frac{1}{2}$  mm. 61 Beinpaare, 4 beinlose Endringe.

♂: 11 mm. 65 Beinpaare, 3 beinlose Endringe.

Ocellen 17 (2, 3, 4, 5, 3 oder 1, 3, 4, 5, 4). Gnathochilarium-Stämme des ♂ mit 4 + 5 Borsten in einer Gruppe.

Vaag, unter Steinen, 21. IX. 12 (v. Rosen): 1 ♀, 1 j. ♂. Farbenvarietät: Rücken viel dunkler und daher eine entschiedene Absetzung zwischen ihm und den hellen Flanken.

Flussufer mit Gras unter grossem Block, 29. VIII. 12: 1 ♀:  $14\frac{2}{3}$  mm. 77 Beinpaare, 2 beinlose Endringe.

Am Ufer des Sörvaagsvatn unter Steinen, 2. IX.

12: 1 ♂, 7 ♀.

♀:  $17\frac{2}{3}$  mm. 85 B. 2. b. Endr.

♀:  $18\frac{1}{2}$  mm. 91 B. 2. b. Endr.

♂:  $11\frac{1}{2}$  mm. 65 B. 3. b. Endr.

Gnathochilariumstämme hinten mit 4 + 6 Borsten. Gonopoden vollkommen mit denen der typischen Tiere übereinstimmend; am Coxit der hinteren Gonopoden, wo sich am Ende Haken und Spitzen finden, ragt der Haken stärker vor, offenbar eine individuelle Abänderung.

Sand, 26–31. VIII. 12 (v. Rosen): 11 ♂, 14 ♀.

Grösstes ♀:  $14\frac{2}{3}$  mm, 75 Beinpaare, 3 beinl. Endringe. Die Hüften des 2. Beinpaars des Männchen sind etwas hinter der Mitte von der Mündung der Coxaldrüsen durchbohrt. 2.–7. Beinpaar des Männchen an Postfemur und Tibia mit feinem, äusserst zart gestreiftem Polster.

Diese *Færøer-frisius* sind durch ihre elastisch-biegsamen Rumpfringe bemerkenswert, eine Erscheinung, welche auf eine ausserordentliche Kalkarmut des Bodens zurückgeführt werden darf.

### 2. *Nopoiulus* sp.?

Aus morschen Holz in einem Garten in Thorshavn liegt mir eine blasse Larve mit 2 + 2 Ocellen vor (24. VIII. 12), vielleicht dem *palmatus caelebs* Verh. angehörig.

### 3. *Brachydesmus superus* Latzel.

Thorshavn, 13. IX. 12 (v. Rosen): 4 ♀, 1 ♂.

Letzteres von  $8\frac{1}{3}$  mm zeigt keinerlei Besonderheit gegenüber deutschen Tieren.

Am Kirchhof ebenda unter Scherben und unter morschem Brett je ein Weibchen.

Die drei vorliegenden Diplopoden-Arten haben schwerlich an Ort und Stelle die Eiszeit überstanden, namentlich gilt das für *Nopoiulus*, welcher auf Holz angewiesen, und *Brachydesmus superus*, der eine klimatische Empfindlich-

keit durch seine Verbreitung anzeigt. Alle drei Arten gehören aber zu den in Nordeuropa weitverbreiteten und gleichzeitig zu den (nicht zahlreichen) Diplopoden, welche durch Kultur und Handel verbreitet werden. N. 1 und 3 gehören unter diejenigen Chilognathen, welche Garten und Compoststätten bevölkern. Die Diplopoden der Færøer-Inseln zeigen also nicht geographisch Eigentümliches, ein negatives Ergebniss, welches auch durchaus erwartet werden konnte.

---